

FREIHEIT 2.0



*die partizipative Kunstinstallation  
von Florian Mehnert*

# Programm

*DIE FREIHEIT 2.0 - BIG DATA KOLLOQUIEN*

17. SEPTEMBER - 16. OKTOBER 2016

WEIL AM RHEIN || BASEL RIEHEN || HUNINGUE

# FREIHEIT 2.0



Die Zukunft hat längst begonnen, wir befinden uns schon mitten in einer digitalisierten Big Data Welt, aus der es kein Zurück mehr gibt. Die Big Data Industrie strebt nach einem Echtzeitmodell unseres täglichen Lebens. Dafür braucht und nutzt sie einen Rohstoff: Höchst persönliche Daten. Erhoben werden sie ständig, immer und überall. Das System BIG DATA registriert unser Leben in allen seinen Verästelungen.

BIG DATA stellt die Prinzipien der Selbstbestimmung über psychisches und soziales Leben in Frage, ebenso unser Verständnis vom politischen System. Unsere Privatsphäre und unser Selbstverständnis von Freiheit stehen vor der völligen Auflösung, indem die Geschäftsmodelle der BIG DATA die Souveränität des Menschen angreift.

Wie viele Schritte sind wir heute gegangen? Was haben wir gekauft? Autohersteller kennen den Füllstand unserer Tanks und wissen, wohin wir gefahren sind. Google weiß, wann man die Grippe hatte und kennt unser nächstes Urlaubsziel. WhatsApp weiß, mit wem wir kommunizieren. Youtube weiß, welche Videos wir betrachten und Instagram kennt unser gepostetes Leben. Mattel weiß, was im Kinderzimmer gesprochen wird und der smarte Fernseher blickt in unser Schlafzimmer. Facebook kennt alle unsere Freunde und Amazon weiß schon heute, was wir morgen kaufen werden. Hinter BIG DATA verbirgt sich ein milliarden-schwerer Markt, der im überwiegend rechtsfreien Raum wurzelt und gedeiht.

Gibt es einen Ausweg?

Könnte eine soziale Revolte einen Bewusstseinsprozess einleiten, der den Geschäftspraktiken der BIG DATA die kollektive Zustimmung entzieht?

Die partizipative Kunstinstallation FREIHEIT 2.0 von Florian Mehnert bezieht sich auf die Schwierigkeit des Einzelnen in der digitalen Welt, die Kostbarkeit der eigenen Daten zu erkennen und zu definieren. Das Projekt FREIHEIT 2.0 stößt einen Prozess der Selbstreflexion und Selbstwirksamkeit in der Auseinandersetzung über den Wert der Privatheit und den Umgang mit der Thematik der BIG DATA an. FREIHEIT 2.0 ist eine initiierte Form der sozialen Revolte, die nach einem politischen Einfluss der Gesellschaft in Bezug auf den Informationskapitalismus fragt.

Die Zielsetzung der Kunstinstallation Freiheit 2.0 ist es, ein Bewusstsein und eine differenzierte Sicht auf die Herausforderung mit dem Umgang der BIG DATA und unserer digitalen Parallelrealität zu schaffen.

Das Projekt FREIHEIT 2.0 bietet eine Plattform der Auseinandersetzung und Reflexion an, um die freie Meinungs- und Willensbildung zu unterstützen.



## Die Kernthemen

### Big Data

Die täglich generierten Daten über unser Verhalten sind ein Rohstoff geworden. FREIHEIT 2.0 bezieht sich auf die Schwierigkeit des Einzelnen die Kostbarkeit der eigenen Daten zu erkennen und zu definieren.

### Freiheit

Täglich werden persönliche Daten über das Internet gesammelt. Wir haben wenig Einfluss darauf, welche Daten gesammelt werden und wie diese verwendet und ausgewertet werden.

Wir erleben einen Verlust der Selbstbestimmung über unsere Daten. Dieser Verlust stellt eine starke Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit dar.

### Die Intention

ist es, einen Bewusstseinsprozess über die Kostbarkeit der eigenen Daten zu erzeugen. Zu erkennen, dass die eigenen Daten ein Rohstoff sind, den wir umsonst liefern. Wir müssen den Wert der eigenen Privatheit erkennen und neu definieren.

### Das Ziel

ist die Willensbildung und Entwicklung eines eigenen neuen Denkmodells über den Wert der Privatheit in der digitalen Parallelrealität.

## Das Projekt FREIHEIT 2.0 besteht aus 4 Elementen



1. Die Self-Tracking App



2. Der öffentliche Raum



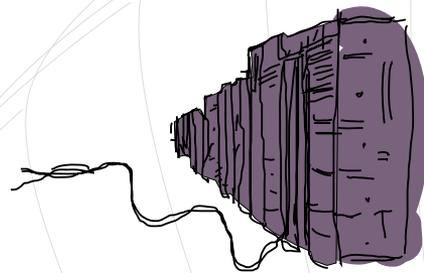
3. Das Leitsystem auf der Straße



4. Das Büro der FREIHEIT 2.0



## 1. Die Self-Tracking App



### Die Schnittstelle

Das Selftracking dient als Schnittstelle zwischen der analogen und digitalen Welt und wird dazu eingesetzt, ein Bewusstsein für die Sensibilität der eigenen Daten zu schaffen. Die Selftracking App veranschaulicht, wie aus individuellen Verhaltensweisen Daten gewonnen werden, die als kostbare Ressource gehandelt und weiterverarbeitet werden.

Die für das Projekt FREIHEIT 2.0 programmierte Self-

tracking App für Smartphones wird zum kostenlosen Download angeboten. Die Selftracking App ermöglicht die direkte Teilnahme am Projekt. Sie speichert anonym und verschlüsselt die Bewegungsprofile auf dem projekteigenen Server .

Die generierten Daten werden im Kunstverein und im Internet in Echtzeit visualisiert.





### Die temporäre Umfirmierung als initiierte soziale Revolte

Jeder Mensch hat heute Berührungspunkte mit der digitalen Welt. Analog zu den virtuellen Räumen der digitalen Welt, (z.B. der sozialen Netzwerke) begegnen sich Menschen in der analogen Welt im öffentlichen Raum. Geschäfte bilden und gestalten den öffentlichen Raum in dem sich Menschen begegnen.

Die teilnehmenden Geschäfte werden in Ihrer Bezeichnung mit dem Begriff Freiheit ergänzt und umfirmiert. Die Schriftzüge und Bezeichnungen der Geschäfte werden im jeweiligen individuellen Design durch den Begriff Freiheit ergänzt bzw. mit Planen und Beklebung überhängt.

### Der Diskurs

Durch die temporäre Umfirmierung entsteht eine öffentliche Plattform der Diskussion und Auseinandersetzung über die Bedeutung und Neudefinition der Privatheit in ihrem Bezug zu BIG DATA. FREIHEIT 2.0 setzt hier mit seinem partizipativen sozialen Ansatz einen innovativen Impuls.

Informationstafeln vor oder in den Geschäften erläutern das Kunstprojekt.

Durch die geänderten Bezeichnungen der Geschäfte „stolpern“ die Rezipienten über die ungewohnte Veränderung in ihrem öffentlichen Raum. Während des Einkaufs oder Konsums werden Sie mit der Fragestellung konfrontiert: Was bedeutet der erweiterte veränderte Name des Geschäfts?

Was bedeutet Freiheit für mich persönlich? Hat meine Freiheit mit BIG DATA zu tun?

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der BIG DATA und der persönlichen Freiheit ?



### 3. Das Leitsystem auf der Straße



## *Das Leitsystem auf der Straße*

**E**in auf den Straßen aufgebrachtes temporäres Leitsystem führt von allen teilnehmenden Geschäften hin zum Gebäude des Kunstvereins Weil. ( Dem BÜRO DER FREIHEIT 2.0 )

Das Leitsystem visualisiert den unsichtbaren Datenfluss der digitalen Welt und leitet die Rezipienten zu dem BÜRO DER FREIHEIT 2.0.



Der Kunstverein Weil am Rhein wird für die Projektzeit von 4 Wochen zum **Büro der Freiheit 2.0**.

Hier wird sich der Künstler Florian Mehnert aufhalten, das Projekt steuern und mit den Besuchern den Diskurs darüber führen. In der Ausstellung im BÜRO DER FREIHEIT 2.0 werden alle Daten gesammelt und ausgewertet.

Hier können die Besucher Video-Projektionen über die Visualisierung der Bewegungsprofile, die durch die SELF-TRACKING APP entstanden sind, erleben. Durch das Sichtbarmachen der Bewegungsprofile können die Besucher sehen, wie aus Ihren Bewegungen in der

analogen Welt Daten generiert werden.

Video Projektionen zeigen die Daten im Zusammenhang mit geographischen Karten. Weitere Videoprojektionen zeigen die Bewegungsprofile ohne geographischen Zusammenhang. Die dadurch entstehende Abstraktion entwickelt eine eigene Ästhetik aus der Komposition der Streuungen und Ballungen. Aus den Bewegungen der Nutzer (der Tracking App) werden unsichtbare digitale Daten, die in ihrer Visualisierung zu abstrakten Bildern werden.

## Die BIG DATA - FREIHEIT 2.0 KOLLOQUIEN

Die Installation FREIHEIT 2.0 wirft eine Vielzahl an Fragen über die komplexe Thematik BIG DATA auf. Die BIG DATA - FREIHEIT 2.0 Kolloquien werden Hintergrundinformationen liefern und den Diskurs vertiefen. Sie werden Fragen stellen, aber dabei auch versuchen Fragen zu beantworten, vielleicht sogar Lösungen erarbeiten.

Unterliegt der Begriff der Freiheit und Privatheit einem überholten Wertesystem?

Müssen wir unser Verständnis von Privatheit neu überdenken, neu definieren?

Das Projekt FREIHEIT 2.0 spricht von einer initiierten sozialen Revolte. Könnte FREIHEIT 2.0 einen Bewusstseinsprozess einleiten, der den Geschäftspraktiken der BIG DATA die kollektive Zustimmung entzieht? Wie könnte diese im Zeitalter der globalen Netzwerke aussehen?

Die BIG DATA Kolloquien werden mit der Unterstützung von 10 Referenten über 5 Wochenenden lang unser Verständnis von Freiheit und der BIG DATA in ihren Grundideen hinterfragen und diskutieren.

# Programm

## DIE FREIHEIT 2.0 - BIG DATA KOLLOQUIEN

### Freitag 16.09.2016

18.30 h VIP - Preview

Einführung für geladene Gäste

19.30 h Keynote

von Florian Mehnert und Andreas Leo Findeisen

### Samstag 17.09.2016

13.00 h Auf den Spuren von Daten

Vortrag von Prof. Dr. Karpenstein-Essbach

Künstlerische Sichtungen im Unsichtbaren digitalisierter Alltäglichkeit

15.00 h Manipulation durch Datenauswertung

Vortrag von Benjamin Kees

16.00 h Die nächste Gesellschaft

Einführungsvortrag von Andreas Leo Findeisen

17.00 h **Paneldiskussion** Prof. Dr. Karpenstein-Essbach, Benjamin Kees, Andreas Leo Findeisen, Florian Mehnert

18.30 h Offizielle Eröffnung und Vernissage

Keynote von Andreas Leo Findeisen

### Sonntag 18.09.2016

14.00 h Auf den Spuren von Daten (Vertiefung)

Vortrag von Prof. Dr. Karpenstein-Essbach

Künstlerische Sichtungen im Unsichtbaren digitalisierter Alltäglichkeit

15.00 h Manipulation durch Datenauswertung

Vortrag von Benjamin Kees

16.00 h Die nächste Gesellschaft (Vertiefung)

Einführungsvortrag von Andreas Leo Findeisen

17.00 h **Paneldiskussion** Prof. Karpenstein-Essbach, Benjamin Kees, Andreas Leo Findeisen, Florian Mehnert

### Montag 19.09.2016

*Das Büro der Freiheit und die Ausstellung ist ab 15 Uhr geöffnet*

18.30 h BIG DATA - FREIHEIT 2.0 | Könnte eine soziale Revolte Einfluss auf die BIG DATA nehmen?

Interaktive Diskussion mit Florian Mehnert und Andreas Leo Findeisen

*20.9. / 21.9 / 22.9 / 23.09 - ist das Büro der Freiheit und die Ausstellung ab 15 Uhr geöffnet*

### Freitag 23.09.2016

19.00 h Big Blah Blah? Freiheit im Zeitalter ihrer Abschaltung Vortrag von Prof. Dr. Bernhard H.F. Taureck

19.45 h Keine Angst vor Kontrollverlust

Vortrag von Dr. Matthias Kampmann

20.30 h **Paneldiskussion** Prof. Dr. Bernhard H.F. Taureck, Dr. Matthias Kampmann, Florian Mehnert

### Samstag 24.09.2016

*Das Büro der Freiheit und die Ausstellung ist ab 15 Uhr geöffnet*

16.00 h Big Blah Blah? Freiheit im Zeitalter ihrer Abmeldung

Prof. Dr. Bernhard H.F. Taureck

16.45 h Humanitas unter dem KI-Big Data-Verhängnis

Vortrag von Dr. Matthias Kampmann

17.30 h **Paneldiskussion** Prof. Dr. Bernhard H.F. Taureck, Dr. Matthias Kampmann, Florian Mehnert



Alle Veranstaltungen finden in der Städt. Galerie im Stapflehus statt.  
79576 Weil am Rhein | Bläsiring 10

### Freitag 30.09.2016

- 19.00 h Die Automobilindustrie und BIG DATA Vortrag von Christoph Stürmer  
Das Echtzeitmodell des öffentlichen Raumes
- 19.45 h Ist Fiktion Realität geworden? Vortrag von Dr. Ralf Biering
- 20.30 h Paneldiskussion Christoph Stürmer, Dr. Ralf Biering, Florian Mehnert

### Samstag 01.10.2016

- 16.00 h Die Automobilindustrie und BIG DATA (Vertiefung) Vortrag von Christoph Stürmer  
Das Echtzeitmodell des öffentlichen Raumes
- 16.45 h Ist Fiktion Realität geworden? (Vertiefung) Vortrag von Dr. Ralf Biering
- 17.30 h Paneldiskussion Christoph Stürmer, Dr. Ralf Biering, Florian Mehnert

### Freitag 07.10.2016

- 19.00 h GPS Daten und was man daraus lesen kann Vortrag von Dr. Zinaida Benenson
- 20.30 h Paneldiskussion und offener Dialog Dr. Zinaida Benenson, Florian Mehnert

### Samstag 08.10.2016

- 14.30 h Was sind Metadaten? Wie werden wir im Netz weiterverfolgt? Vortrag von Dr. Zinaida Benenson
- 15.15 h Paneldiskussion und offener Dialog Dr. Zinaida Benenson, Florian Mehnert

### Freitag 14.10.2016

- 19.00 h Freiheit, die wir meinen!?! Vortrag von Prof. Dr. Britta Schinzel
- 19.45 h Die Kontrolle des öffentlichen Raumes Vortrag von RA Dr. Udo Kauss
- 20.30 h Paneldiskussion Prof. Dr. Britta Schinzel, RA Dr. Udo Kauss, Florian Mehnert

### Samstag 15.10.2016

*Das Büro der Freiheit und die Ausstellung ist ab 15 Uhr geöffnet*

- 16.00 h „Freiheit, die wir meinen!?!“ (Vertiefung) Vortrag von Prof. Dr. Britta Schinzel  
über BIG DATA Geschäftsmodelle
- 16.45 h Die Kontrolle des öffentlichen Raumes (Vertiefung) Vortrag von RA Dr. Udo Kauss
- 17.30 h Paneldiskussion Prof. Dr. Britta Schinzel, RA Dr. Udo Kauss, Florian Mehnert

Bis ca 18.30 h Anschliessend Ausklang und Finissage



Andreas Leo Findeisen

Samstag, 17. September 2016 | 16.00 h, 17.00 h, 18.30 h

Sonntag, 18. September 2016 | 16.00 h, 17.00 h

Montag, 19. September 2016 | 18.30 h

Nach dem Studium von Philosophie und Komposition in Deutschland, Israel und Österreich lehrte Leo Findeisen am Institut für Kulturphilosophie und Medien-  
theorie, Akademie der bildenden Künste Wien. In seiner Forschung hat er sich mit  
Gemeinschaftseffekten beschäftigt, die auf der Erfindung künstlicher Sprachen  
basieren. Parallel dazu war er Mitbegründer von mehreren interdisziplinären Pro-  
jekten, z.B. SeriousPop.com oder Transforming Freedom.org. Derzeit forscht er in  
Wien zum internationalen Phänomen des eigenständigen Publizierens in Kunst und  
zivilgesellschaftlichem Engagement. Zahlreiche Vorträge auf internationalen  
Festivals zu neuen Medien, Kunst und Gesellschaft. Publikationen in mehreren  
Sprachen, etwa „Some Code to die for“ (2004), „NO-ISBN-On Self-publishing“ (2015)  
oder „Publishing as artistic practise“ (Hg. A. Gilbert, 2016).

## Freiheit in der nächsten Gesellschaft

Was bedeutet Big Data für unser Alltagsleben in der „nächsten Gesellschaft“ (D. Baecker)? Gegenwärtig wird weltweit in die automatisierte Sammlung und Analyse großer Datenmengen investiert und es steht zu erwarten, dass sich damit die Fähigkeit zu wissenschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Voraussagen in einem Ausmaß steigern, die in vordigitalen Zeiten undenkbar waren. Digitalisierung gerät derzeit zum neuen Goldrausch, für manche. Wer mit diesen Werkzeugen neue Zusammenhänge für die Forschung entdeckt, hat mit „http“ und „www“ die vergleichsweise jungen Werkzeuge, die vor einem Vierteljahrhundert in CERN für die Erforschung von Elementarteilchen entwickelt wurden, erfolgreich auf die eigene Gegenwart appliziert. Wer mit diesen Werkzeugen in der Wirtschaft agiert und so hohe Gewinnmargen erreicht, kann sich mit Fug und Recht als Vorbote und Pionier des Überwachungskapitalismus bezeichnen.

Doch gerade wo die Grenzen zwischen freier Forschung und verdeckter Wirtschaftsanalyse bewusst ungenau

gestaltet werden, bleibt es nicht zuletzt der Kunst überlassen, diese durchwegs ungewohnten Fragestellungen im Großen wie im Kleinen durchzuspielen und auch neue Varianten erlebbar zu machen. Wie steht es in einigen Jahren mit einer sich als demokratisch beschreibenden Vorort-Politik, die ihren Bürgerinnen und Bürgern ein so gesundes wie sicheres, komfortables und weiterhin selbstbestimmtes Alltagsleben bis ins Jahr 2100 verspricht? Wir waren gewohnt, davon auszugehen, dass Mitbestimmung nur gelingen kann, solange die Inhalte im Meinungsaustausch von keiner Partei vorhergesehen oder vorherbestimmt werden. Statt die schleichende Aufgabe der historisch „ein für alle Male“ garantierten Grundrechte auf informationelle Selbstbestimmung hinzunehmen, steht den Netzbürgern die alltägliche Aufgabe einer Neuordnung der Austauschverhältnisse bevor. Dort könnte gelten: Wer imstande ist, weniger Macht abzugeben, erhält für die Gemeinschaft den Standortvorteil.

Samstag, 17. September 2016 | 13.00 h, 17.00 h

Sonntag, 18. September 2016 | 14.00 h, 17.00 h

geb. 1951, ist apl. Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Mannheim. Wichtigste Veröffentlichungen neben zahlreichen Aufsätzen: Einführung in die Kulturwissenschaft der Medien (2004); Orte der Grausamkeit. Die Neuen Kriege in der Literatur (2011); Deutsche Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts (2014).



Prof. Dr. Christa Karpenstein-Eßbach

## *Auf den Spuren von Daten. Künstlerische Sichtungen im Unsichtbaren digitalisierter Alltäglichkeit*

Wie können Vorgänge wie das Sammeln, Speichern und Vernetzen von Daten, die sich unserer sinnlichen Erfahrung entziehen, künstlerisch ansichtig gemacht werden? Die Kunstinstallation „Freiheit 2.0“ von Florian Mehnert komponiert vier Elemente, die die Datenfrage zwischen dem öffentlichen Raum und der Privatheit des Alltagsverhaltens von Datenjägern und -sammlern ansiedeln. In der inszenierten Verdopplung von BIG DATA liegt der ästhetische Widerstand von „Freiheit 2.0“.

# ReferentInnen



Benjamin Kees

Samstag, 17. September 2016 | 15.00 h, 17.00 h  
Sonntag, 18. September 2016 | 15.00 h, 17.00 h

Benjamin Kees

studierte an der Humboldt-Universität zu Berlin Informatik und Ingenieurpsychologie mit den Schwerpunkten Informatik und Gesellschaft und Mensch-Technik-Interaktion. In seiner als Buch mit dem Titel „Algorithmisches Panoptikon“ erschienenen interdisziplinären Diplomarbeit untersuchte er Auswirkungen automatisierter Videoüberwachung auf Gesellschaft und Individuen. Benjamin Kees ist Vorstandsmitglied im Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FlFF e.V.) und Mitglied der Fachgruppe „Informatik und Ethik“ der Gesellschaft für Informatik.

## Manipulation durch Datenauswertung

Die mit unserem Leben verwobene digitale Welt stellt sich den meisten Menschen nur über die von Designern erdachten Oberflächen von Apps und Websites auf ihren Displays dar. Im Verborgenen bleibt jedoch, welche Interessen uns hinter diesen meist wohlwollend anmutenden Fassaden und unlesbaren AGBs tatsächlich gegenüberstehen, welche Informationen wir tatsächlich preisgeben, nach welcher Logik unsere Daten ausgewertet werden und mit welchen Mechanismen daraufhin Einfluss auf jeden einzelnen Menschen und die Gesellschaft im Allgemeinen genommen wird. Was die Preisgabe von Informationen und das Thema Überwachung angeht, ist nach kurzer Überlegung schnell behauptet, man habe ja nichts zu verbergen. Beruhigt setzt man sich der intensiven Beobachtung aus, in der Überzeugung, sie habe keinen nennenswerten negativen Einfluss auf einen selbst und seine Lieben.

Diese Haltung rührt jedoch aus der Annahme, selbst über die Ziele und Mechanismen der Beobachtung Bescheid zu wissen – nämlich, dass sie ausschließlich der Bereitstellung von Dienstleistungen im eigenen Interesse sowie der Verhinderung und Aufdeckung von Straftaten und Gewalt diene. Im Vortrag soll gezeigt werden welche Daten mit welchen Prinzipien ausgewertet werden und wie man sich dadurch beeinflussbar macht.

# ReferentInnen

Freitag, 23. September 2016 | 19.45 h, 20.30 h

Samstag, 24. September 2016 | 16.45 h, 17.30 h

Dr. Matthias Kampmann

geb. 1966, promovierte nach seinem Studium der Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum über Kunst im Internet an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er schrieb unter anderem für die taz, den Westfälischen Anzeiger und diverse medienkünstlerisch orientierte Magazine und kuratierte Ausstellungen. Er arbeitet unter anderem für die Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, die KUNSTZEITUNG, den Informationsdienst KUNST, die Boesner-Zeitung und das artmagazine.cc. Er ist Lehrbeauftragter im Studiengang KulturMediaTechnologie, Karlsruhe. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte liegt auf der Untersuchung der Herausforderung der Gesellschaft durch neue Technologien und den damit einhergehenden, unbeantworteten Fragen nach der Rolle öffentlicher Verantwortung etwa mit dem Blick auf den Begriff von einer „digitalen Daseinsvorsorge“.



Dr. Matthias Kampmann

## Keine Angst vor Kontrollverlust

### Humanitas unter dem KI-Big Data-Verhängnis

Mit unserer Kultur ist die Vorstellung von individueller Freiheit in den Grenzen der Sphären des Anderen essentiell verbunden. Diese spiegelt sich in der Relation von Ich zu Gesellschaft und besitzt eine lange Tradition, die sich nicht nur aus christlichen Vorstellungen speist. Die antike Philosophie und im Anschluss daran der Humanismus der Renaissance schufen die Voraussetzung für das, was heute etwa in der Bundesrepublik das zentrale Ordnungskriterium von Bürgerlichkeit und Staatlichkeit abbildet: die Freiheitlich Demokratische Grundordnung.

Ganz praktisch spiegelt sich diese in der Übernahme wesentlicher Aufgaben durch kommunale Einrichtungen. Dies bezeichnet man gemeinhin als Daseinsvorsorge. Allerdings hat es der Staat, den Schritt hin zur Versorgung der Bürger in Digitalien zu gehen. Unsere Gesellschaft, müde von der Feier ihres Wohlstands, überlässt es global operierenden Unternehmen,

grundsätzliche Dienste anzubieten und sie als ökonomisch zu mästen – auf dem Rücken und auf Kosten der BürgerInnen. Es stimmt nachdenklich, dass so wenig aus Entscheiderkreisen zu hören ist, was etwa eine digitale Daseinsvorsorge sein könnte. Daher müssen wir uns eine Reihe von durchaus problematischen Fragen beantworten: Was verlieren wir, wenn wir weiterhin Unternehmern wie Marc Zuckerberg (Facebook) die Hoheit überlassen, um ihre Ideologie namens „Privacy is Obsolete“ durchzusetzen? Kann es eine Vorstellung von Freiheit also überhaupt geben, wenn alles Innere und Äußerliche von hochperformanten Unternehmen, die keine Mittel an die jeweiligen Öffentlichkeiten zurückführen von Kommunikation und Persönlichkeit opfern?



Prof. Dr. Bernhard H.F. Taureck

Freitag, 23. September 2016 | 19.00 h, 20.30 h  
Samstag, 24. September 2016 | 16.00 h, 17.30 h

Prof. Dr. Bernhard H.F. Taureck

Philosophieprofessor an der TU Braunschweig i. R.

Verfasser von 30 Büchern,

zahlreichen Aufsätzen und Hörfunkessays.

Zuletzt erschienen bei Fink 2011 „Überwachungsdemokratie

Die NSA als Religion“ sowie sein Manifest des „Veganen Humanismus“.

## *Big Blah Blah? Freiheit im Zeitalter ihrer Abschaltung*

**W**arum die 18monatige Verdopplung der Rechenkapazität nur etwas über die Zukunft dieser Kapazität, aber nichts über die künftigen Weltzustände aussagt.

Warum Freiheit nicht Bürgerin in einem Sicherheitsstaat ist.

Warum die Freiheit bei dem Versuch, sie abzuschalten, übersehen wird. Warum unser Freiheitsbewusstsein zunehmen kann, je mehr es ausgeschaltet werden soll.

## *Big Blah Blah? Freiheit im Zeitalter ihrer Abmeldung*

**W**arum die 18monatige Verdopplung der Rechenkapazität nur etwas über die Zukunft dieser Kapazität, aber nichts über die künftigen Weltzustände aussagt.

Warum Freiheit nicht Bürgerin in einem Sicherheitsstaat ist.

Warum Freiheit abgemeldet werden kann, sich aber selbst nicht abmeldet. Warum unser Freiheitsbewusstsein zunehmen kann, je mehr es abgemeldet werden soll.

Freitag, 30. September 2016 | 19.00 h, 20.30 h

Samstag, 1. Oktober 2016 | 16.45 h, 17.30 h

Christoph Stürmer

ist der Global Lead Analyst des Analyse- und Prognoseteams PwC Autofacts.

Er besitzt mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Automobilbranche.

PwC Autofacts besteht aus einem internationalen Team von Industrieanalysten und Beratern. Sie beschäftigen sich mit der Analyse und Prognose der Automobilindustrie, ihrer wesentlichen Veränderungsprozesse und Trends. Mit ihrem Wissen unterstützt Autofacts das weltweite Netzwerk von PwC mit ihren 1.600 Automotiv-Spezialisten in mehr als 50 Ländern.



Christoph Stürmer

## Die Automobilindustrie und BIG DATA

### Das Echtzeitmodell des öffentlichen Raumes

Die Automobilindustrie schaut mit Neid und Bewunderung auf den Wert und Profit der datengetriebenen Unternehmen, und beginnt erst, sich mit Daten als Grundlage von Wertschöpfung auseinanderzusetzen. Im Moment herrscht noch ein eher technokratisches Verständnis vor - es werden nur die Daten erfasst, die für eine bestimmte, definierte Funktion benötigt werden. Den umgekehrten Weg, erst Daten zu erheben, und dann Geschäftsmodelle darauf zu basieren, geht die Industrie noch nicht - aber eher aus Mangel an Können als an Willen. Trotzdem werden schon heute viele Daten erhoben, und es werden mehr werden: insbesondere das autonome Fahrzeug wird permanent seine gesamte

Umgebung scannen und interpretieren. Wenn diese Daten nicht lokal bleiben, sondern weitergeleitet werden, könnte daraus ein detailliertes, in Echtzeit erfaßtes Modell des öffentlichen Raumes werden - jedes autonome Auto ist besser als alle Street-View-Cars, die es heute schon gibt.

# ReferentInnen



Dr. Ralf Biering

Freitag, 30. September 2016 | 19.45 h, 20.30 h

Samstag, 1. Oktober 2016 | 16.45 h, 17.30 h

Dr. Ralf Biering

studierte Kunstgeschichte und Klassische Archäologie und beschäftigt sich seit mehr als 30 Jahren mit Auswertung und Qualitäten von Datenbeständen. In den letzten Jahren erlebte er die Veränderung und technologischen Brüche der traditionellen Druckerei zur langsam verschwindenden Welt der heutigen Printmedien aktiv mit. Immer mehr tritt die Frage in den Vordergrund ob und was historische Betrachtung zur heutigen Entwicklung der Digitalisierung von Individuum und Gesellschaft beitragen kann.

## *Ist die Fiktion Realität geworden?*

Immer häufiger erleben wir das konstitutive Elemente dystopischer Fiktionen in unserer Realität ankommen. So fürchten wir zunehmend das nahezu unangreifbare Verwaltungen bzw. unkontrollierte Strukturen Macht über das tägliche Leben ausüben. Wir haben Angst vor unerkannter Manipulation.

Neue Techniken sind immer schwieriger einzuführen, andererseits greifen unsere stärksten Kategorien, wie etwa nationalstaatliche Rechtssysteme immer weniger. Moralische und gesellschaftliche Vorstellungen als Grundlage unseres Zusammenlebens sind naturgemäß in der Vergangenheit und der Erfahrung orientiert.

Überwachung, Singularität - alles wird angstvoll beobachtet, dennoch werden ständig fundamentale Neuerungen zur Selbstverständlichkeit.

Freitag, 7. Oktober 2016 | 19.00 h, 20.30 h

Samstag, 8. Oktober 2016 | 14.30 h, 15.15 h

Dr. Zinaida Benenson

forscht über IT-Sicherheit an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie untersucht Gefahren für die Privatsphäre in der vernetzten Welt, die Grenzen der menschlichen Fähigkeiten, sich gegen diese Gefahren zu schützen, und die Möglichkeiten der Technik, Datenschutz zu gewährleisten



Dr. Zinaida Benenson

## *Was verraten Ortsdaten über uns und unser Leben?*

Smartphones, Laptops, Fitness-Tracker und andere mobile Geräte sammeln unsere Ortsdaten. Was kann man aus diesen Daten über uns herauslesen?

Der Vortrag nimmt Bezug zu der GPS Visualisierung der App Freiheit 2.0 in der Ausstellung und erklärt anschaulich, welche Details die Bewegungsprofile über das Privatleben der Menschen preisgeben.

## *Der gläserne Nutzer: Wie werden wir im Netz weiterverfolgt? Über Cookies und Fingerprinting...*

Alter, Geschlecht, ungefähres Einkommen, Familienstand, Kinder, persönliche Interessen und Lebensstil – das alles erfahren über uns Webseiten, selbst wenn wir uns dort nicht mit unseren persönlichen Daten anmelden. Dazu gibt es unzählige technologische Möglichkeiten, und Firmen wie Google verdienen damit Milliarden. Wir schauen gemeinsam hinter die Kulissen der Nutzerverfolgung im Web.

# ReferentInnen



© MECS, Leuphana Universität Lüneburg 2015

Prof. Dr. Britta Schinzel

Freitag, 14. Oktober 2016 | 19.00 h, 20.30 h  
Samstag, 15. Oktober 2016 | 16.00 h, 17.30 h

Prof. Dr. Britta Schinzel

Nach dem Studium der Mathematik ging sie in die Computerindustrie, von dort in die Theoretische Informatik an der TH Darmstadt und der RWTH Aachen. Sie befasst sich zudem mit verschiedenen Themen von Informatik und Gesellschaft, Rechtsinformatik, Science-Technology-Studies und bildgebenden Verfahren und arbeitet in verschiedenen NGOs, die sich Bürgerrechten und der kritischen Informatik verschrieben haben.

## „Freiheit, die wir meinen!?!“

### Die Einregulierung über BIG DATA Geschäftsmodelle

Persönliche Freiheiten sind auf vielfältige Weisen beschränkt. Der Freie Wille des Menschen wird von manchen Wissenschaften, wie einigen Angehörigen der Neurowissenschaften, infrage gestellt. Andere sehen ihn durch diverse Arten von Zwängen als sehr eingeschränkt an, u.a. Psychologie, Soziologie, Ökonomie, manche philosophische Richtung. Hier geht es um die legalen, illegalen, sozialen, ökonomischen oder psychischen Freiheiten und Unfreiheiten, die die IT bzw. die darin tätigen und sich bewegenden Akteure uns bieten. Dies sind nicht mehr nur einzelne Menschen, Unternehmen, Institutionen oder Staaten, sondern inzwischen auch Dinge wie RFIDs, sogenannte künstliche Intelligenzen

und social bots. Das Internet überläßt mächtigen Playern ein nahezu völlig unreguliertes Feld, in dem fast keine Gesetze gelten, und in dem völlig neue Formen des Kapitalismus erfunden und ausprobiert werden, wie der Datenkapitalismus und der ÜberwachungsKapitalismus, über den die Einzelnen keine Verfügungsgewalt mehr haben, da sie weder Kunden noch Angestellte dieser Player sind, aber die von ihnen Ausgebeuteten.

# ReferentInnen

Freitag, 14. Oktober 2016 | 19.45 h, 20.30 h

Samstag, 15. Oktober 2016 | 16.45 h, 17.30 h

RA Dr. Udo Kauss

Als Anwalt hat sich Udo Kauß für viele der in Freiburg gelandeten Flüchtlinge aus dem früheren Jugoslawien eingesetzt, in seiner Freizeit engagiert er sich als Landesvorsitzender der Bürgerrechtsorganisation „Humanistische Union“. Der 69-Jährige stammt aus Bayern. Er hat eine Buchhändlerlehre bei Freiburgs Herder-Verlag gemacht, ehe er in München und Berlin Soziologie, Psychologie und Jura studierte. Seit 1988 ist er selbstständiger Rechtsanwalt in Freiburg spezialisiert auf den Datenschutz. Er ist Mitautor eines 2014 erschienen Memorandums von Bürgerrechtsgruppen zur Abschaffung des Verfassungsschutzes und des jährlich erscheinenden Grundrechte-Reports (FischerTB).



RA Dr. Udo Kauss

## ***Die Kontrolle des öffentlichen Raumes der anlassunabhängige massenhafte Kontrollzugriff im Fahndungskonzept der Polizei***

**T**raditionelle Fahndungsmethoden richten sich gegen eine bestimmte Person oder eine konkrete Gefahrenlage. Dieses Handeln ist grundsätzlich reaktiv und hat einen konkreten Sach- oder Personenbezug. Die mit der automatisierten Kennzeichenüberwachung und die Video-Überwachung von Straßen und Plätzen untrennbar verbundene Kontrolle vor allem unbescholtener Personen, also der Erfassung völlig legalen Verhaltens, hat es auch schon bisher gegeben: durch das beobachtende Auge des Streife gehenden oder fahrenden Polizeibeamten. Wird das Gleiche durch die automatisierte

Video-Überwachung vorgenommen, dann entfallen alle bisherigen Grenzen. Diese Überwachung ist nicht mehr wahrnehmbar und zu begreifen. Sich dieser Kontrolle zu entziehen, vermag nur um den Preis des Verzichts auf die Fortbewegung im öffentlichen Raum gelingen.

# FREIHEIT 2.0



Alle Veranstaltungen finden

in der Städtischen Galerie Weil am Rhein ( Stapflehus) statt.

79576 Weil am Rhein | Bläsiring 10

Die Öffnungszeiten entsprechen jeweils dem Beginn einer Veranstaltung.

Das Büro der Freiheit ist zusätzlich geöffnet am:

19.9 / 20.9. / 21.9 / 22.9 / 23.09 ab 15 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Alle Veranstaltungen werden aufgezeichnet und sind später im Internet unter [www.freiheit.florianmehmert.de/tv](http://www.freiheit.florianmehmert.de/tv) zu sehen.

Haben Sie Fragen?

Sie können sich gerne an uns wenden.

[studio@florianmehmert.de](mailto:studio@florianmehmert.de)

[www.freiheit.florianmehmert.de](http://www.freiheit.florianmehmert.de)

[f.resin@resin.de](mailto:f.resin@resin.de)

[www.kunstverein-weil.de](http://www.kunstverein-weil.de)

**KUNSTVEREIN\***  
**WEIL AM RHEIN**

# Programm

## DIE FREIHEIT 2.0 - BIG DATA KOLLOQUIEN

17. SEPTEMBER - 16. OKTOBER 2016

WEIL AM RHEIN



FREIHEIT 2.0

*Werden Sie Teil des Projekts!*

*Jetzt die gratis App downloaden.*



Stiftung der Sparkasse Markgräflerland zur Förderung von Kunst und Kultur

